

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 22.

Neuenbürg, Dienstag den 20. Februar

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Die Frühjahrs-Kontrolle-Versammlungen im Landwehrbataillonsbezirk Calw

werden Mitte oder längstens vom 20. März d. J. an stattfinden. Hierbei haben mit ihren Militärpapieren zu erscheinen: die Mannschaften der Reserve sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.

Calw, im Februar 1872.

Landwehrbezirkskommando.

einfinden, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können.

K. Bezirksbauamt.
Gerber.

Buchen-Stammholz- Stangen- und Floßwieden-Verkauf.

Dienstag den 27. Febr. Vorm. 10 Uhr auf dem Rathhaus in Höfen

Revier Wildbad, Gütersberg und Waldhütte, 10,000 Stk. Nadelholz bis 12 zm. stark,

Revier Schwann, Rieselfrein und Heuberg, 8600 Stk. meist Fichten bis 12 zm. stark,

500 Stk. dto. von 12 bis 25 zm. stark,

2 Stk. Birken, desgleichen. Revier Langenbrand, Neureisberg,

29 Buchenstämme mit 15 FM. (640 C.)

Forstamt Altenstaig. Revier Pfalzgrafenweiler.

Kleinnadelholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. Februar Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler

978 Stück Gerüst- und Hagstangen
15800 Stück Hopfenstangen
12700 Floßwieden

aus den Staatswaldungen Stufwald und Bengelbruck.
Abfuhr günstig.
Den 16. Februar 1872.

Verakkordirung von Kleingeschlag.

Zum hiesigen Gerichtsgefängniß sind ca. 15 Rth. Kleingeschlag erforderlich.

Lusttragende wollen sich zu der am Dienstag den 20. Februar Morgens 9 Uhr

stattfindenden öffentlichen Abstreichsverhandlung auf der Cameralamtskanzlei

Neuweiler.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Montag den 26. d. M.

Mittags 1 Uhr

bringt die Gemeinde aus den Gemeindeforsten Rohrnitz und Platten

444 Stämme = 293,09 Festmeter =

12,449 C.

weitens Tannen von schönster Qualität auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu freundlich einladet.

Den 17. Febr. 1872.

Der Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Schömburg.

Ziegenschafts-Verkauf.

Martin Delschläger derzeit in Neuweiler verkauft nächsten Samstag den 24. d. M. von Mittags 1 Uhr an, auf hiesigem Rathszimmer im Aufstreich die Hälfte am Wohnhaus No. 60 Scheuer No. 61.

1/4 an Streu- und Wagenhütte sammt

Hofraum: zus. 1/3 Morg. 19,3 Rth.

6 2/3 Morg. 35,9 Rth. Acker

2 1/3 Morg. 14 Rth. Wiesen

und 70 Centner Heu.

Aus Auftrag

Schultheiß Dittus.

Wildbad.

Gasthaus-Verkauf.



Wegen Erwerbung eines andern Geschäftes bringt der Unterzeichnete sein Wirthschaftsgebäude bestehend in:

Parz. No. 51 19,5 Rth.

Ein stöckiges Wohnhaus von Fachwerk, enthaltend im Parterre: einen Verkaufsladen, 2 Balkenkeller, 1 gewölbten Keller; im ersten Stock: ein großes Wirthschaftszimmer, Küche und Waschküche mit bedecktem Hofraum; im zweiten und dritten Stock je 5 Zimmer; im Dachstock 1 Zimmer und 3 Bühnenkammern;

51 A. 4,0 Rth.

Eine 1stöckige Scheuer von Fachwerk mit Ziegeldach hinter vorstehendem Gebäude, nebst

Parz. No. 275.

1/3 Morg. 0,7 Rth. Gras- und Baumgarten an die Scheuer angrenzend,

Revier Naislach.

Aufforderung an Holzkäufer.

Die Käufer von Lang- oder Klobholzloosen aus den Staatswaldungen dieses Reviers, werden ersucht, ihre Anmeldungen in Betreff von Anständen und Preisdifferenzen zum Behuf deren Erledigung und des Abschlusses der Rechnung, in Bälde hier einzureichen.

Naislach, den 14. Februar 1872.

K. Revieramt

Mehger.

Wildbad.

Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch, den 21. Februar

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus aus den Staatswaldungen

Donnersberg Abth. 2 Panoramaweg

3573 Stück

Leonhardswald Abth. 3.

275 Stück Floßstangen

20 Stück forchene Stangen.

Den 17. Februar 1872.

Stadtschultheißenamt.

Mittler.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. Febr. 1872 werden aus dem diesseitigen Gemeindefeld 38 rothforchene Stämme, welche sich zu Säg- und Bauholz eignen, zum Verkauf gebracht.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei der hiesigen Ziegelei, da das Holz ganz in der Nähe liegt.

Den 15. Febr. 1872.

Schultheiß Glauner.

267 — M. 22,5 Rth. Gemüsegarten
ebendasselbst
am **Donnerstag den 22. Februar,**
Vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause zum **zweiten**
und **letztenmale** im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber
eingeladen werden.

Auf dem Anwesen wurde seit vielen
Jahren die Wirthschaft mit gutem Erfolg
betrieben, und würde sich dasselbe in Folge
seiner günstigen Lage für einen Metzger
oder Bäcker sehr gut eignen.
Den 15. Febr. 1872.

Wilh. Grofmann,
z. Löwen.

Vom 1. März bis 20. Mai finden 2
weitere

junge Leute

in meinem Baumchulengeschäft Aufnahme.
Dieselben haben Gelegenheit sich in der
Obstbaumzucht, Obstbaumpflege und im
Nebstzucht gute Kenntnisse zu erwerben.
Ottenhausen.

Vinz. Weiß.

Vorzügliches Brauermalz

von meinem hiesigen Lager oder ab Malz-
fabrik empfiehlt zu billigsten Preisen.
C. W. Geiler in Calw.

Ein

Comptoirlehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen wird
unter günstigen Bedingungen angenommen
bei

Ed. Winter & Comp.
Bijouteriefabrikanten in Pforzheim.

Berneck, M. Nagold.

Kartoffel-Verkauf.

Samstag den 24. ds. Mts. Mittags
1 Uhr verkauft der Unterzeichnete ca. 80
Simer gute Kartoffel.
Den 18. Februar 1872.

Friedrich Kuhn.

Höfen.

Unterzeichneter hält nächsten Samstag
den 24. d. M. eine

Fahrniß-Auktion

von Morgens 9 Uhr an durch alle Au-
britten insbesondere:

Küchengeräth von Kupfer, Zinn und
Blech, Schreinwerk, Tische, Stühle u. s. w.
Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Hand-
geschirr, und sonstigen allgemeinen Haus-
rath.
Wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.
Gottf. Barth.

Dienstmädchen

ein braves fleißiges, welches in allen häus-
lichen Arbeiten bewandert ist und auf hohen
Lohn Anspruch machen kann, findet sofort
oder am 1. März eine Stelle bei

Ed. Winter

Bijouteriefabrikant in Pforzheim.

Gemüse- & Oekonomie-Samen

1871r Ernte

empfehl't zur gefäll. Abnahme
Ottenhausen.

Vinz. Weiß.

Enzingen, Station Illingen.

Wein-Versteigerung.

Am Matthias-Feiertage den 24. ds. M. Nachmittags 1 Uhr verkaufe ich aus
meinem Keller im Versteigerungs-Wege,
20 Eimer 1868r 1869r und 1870ger und
6 Eimer 1871r rothe und weiße Weine.
Die 1868/70ger Weine sind rein gehalten, glanzhell und von vorzüglicher Qua-
lität. Auch habe ich
30 Eimer Mischlingweine und Most abzugeben.
Den 17. Februar 1872.

Schultheiß
Ohngemach.

Donauessinger Pferdemarkt-Lotterie

Ziehung am 8. März 1872.

1., 2., und 3. Preis je 1 eleganter Einspanner mit Pferd und
Geschirr.

Geringster Preis im Werth von mindestens 5 Gulden.

Loose à fl. 1 und 11 Loose für fl. 10 sind bei dem Kassier Herrn

Georg Nitte dahier zu beziehen.

Donauessingen, im Januar 1872.

Das Pferdemarkt-Comité.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr. Gegen Hals und Brustleiden

Mit königl. kais. Minis-
terial-Approbation.

1857 MENTION honorable
1860 MEDAILLE D'HONNEUR
1866

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Aus der Fabrik

des Hoflieferanten **Franz Stollwerck** in Köln a. Rh.

Prämiirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebttes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauheit im Halse, Verschleimung
und jegliche Brustaffektion. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten
à 14 Kr. stets vorräthig in

Neuenbürg bei Carl Buxenstein, Calmbach bei Paul Maier,
Liebenzell „ Apoth. Keppler, Wildbad „ Fr. Keim.

Neuenbürg.

Amtlich geeichte Litermasse

für Flüssigkeiten, Controlmaße für Wirthe und Meter-Ellen empfiehlt zu den
billigsten Preisen.

C. Hummel,
Flaschner.

Neuenbürg.

200—250 fl.

werden gegen gesetzliche Sicherheit ausge-
liehen bei **Joh. Rüd.**

Neuenbürg.

Frischwässerte

Stockfische

empfehl't

C. Mahler.

Neuenbürg.

Ein Zimmer

möblirt oder nicht möblirt, vermietet
Otto Kuh.

Holzhandel.

Eine rheinische Holzhandlung sucht
für Württemberg und Baden einen
wandelten

Solzeinkäufer

und würde demjenigen den Vorzug geben
welcher schon eine ähnliche Stellung
gleitet hat. — Frankofferten unter D.
83 befördert die Annoncen-Expedition
Haasenstein u. Vogler in Frankfurt a. M.

Die Gewerbebank

sucht Geld in größeren oder kleineren Posten
in beliebiger Frist rückzahlbar.

Einige
verkauft
Eine
2 gr
3 M
und
sind feil, n
Lehrjun
finden bei
J.
Mal
vor al
Bonbon
halten
ächtem
und für
nehmern
augenbl
Wirtun
In
sämtli
bei Ger
Fal
Zhalern
chein und
foctwähre
mit Vorfi
Dem
übrigens
erwarten
zu dem I
werden, r
demnäcst
Amts des
Amt tritt
Centralb
in drei
Statistik,
und Gew
lehre, d
und der
fallen.
Pfor
Weltausf
Industrie
Maße be
blos von
warenja
niger au
hiesigen
lebhaften
die deut
zum erste
Geltung



Neuenbürg.
Einige Wagen

Dünger

verkauft

Ernst Müller.

Eine Fuß-Wende,
2 große Hebeisen,
3 Bidel

und etwas Steinhauer-Geschirr
sind feil, wo sagt die Redaktion.

Lehrjungen sowie Lehrmädchen

finden bei sehr gutem Lohn Lehrstellen bei

J. Meischhofer & Co.

Bijouterie-Fabrikanten
am Schulplatz
in Pforzheim.

Als neueste Husten-Bonbons sind

Loeslund's

Malz-Extract-Bonbons

vor allen bisher bekannten Malz-Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten eine starke Beimischung von ächtem Loeslund'schem Malz-Extract und sind deshalb von äußerst angenehmen, kräftigem Malzgeschmack und augenblicklich fühlbarer, auflösender Wirkung.

In Paketen zu 6 kr. vorrätig in sämtlichen Apotheken, in Neuenbürg bei Herrn Apotheker Palm.

Kronik.

Deutschland.

Falsche Darlehensscheine zu 25 Thalern kommen immer wieder zum Vorschein und dem Publikum ist zu empfehlen, fortwährend in der Annahme solcher Scheine mit Vorsicht zu verfahren.

Dem Reichstage, dessen Einberufung übrigens nicht vor der zweiten Aprilwoche zu erwarten ist, wird noch ein Nachtrags-Stat zu dem Reichsbudget pro 1872 vorgelegt werden, welcher sich auf die Dotierung des demnächst in's Leben tretenden statistischen Amtes des deutschen Reiches bezieht. Das Amt tritt bekanntlich an die Stelle des Centralbureaus des Zoll-Vereins und wird in drei Abteilungen für Bevölkerungs-Statistik, für Statistik der Landwirtschaft und Gewerbe und für Statistik des Verkehrs, der gemeinschaftlichen Einnahmen und der Steuer- und Zollverwaltung zerfallen.

Pforzheim, 15. Febr. Die Wiener Weltausstellung wird von den hiesigen Industriellen in ziemlich hervortretendem Maße beschickt werden, und zwar nicht bloß von Seite unserer zahlreichen Goldwaarenfabrikanten. Es geschieht dies weniger aus persönlichem Interesse, da die hiesigen Erzeugnisse durchweg einen sehr lebhaften Absatz finden, als deshalb, um die deutsche Industrie, welche in Wien zum erstenmal auftreten soll, zur rechten Geltung zu bringen. (S. M.)

Württemberg.

Stuttgart, 12. Febr. Gutem Vernehmen nach findet der jüngste Auf „vom mittleren Neckar“, am 3. März, Abends nach 6 Uhr, wieder die Feuer von den Bergen leuchten zu lassen, in vielen Kreisen den lebhaftesten Anklang. In Eßlingen ist z. B. ein solches für die Katharinenlinde beabsichtigt, und all die verschiedenen Vereine der Stadt sind für dasselbe aufgerufen und in Thätigkeit gesetzt. Ähnliches verlautet von anderen Städten; und auch hier, in der Hauptstadt ist wenigstens in einigen vorzugsweise zur Ausführung berufenen Kreisen, so z. B. in den beiden Turnvereinen, die Anregung gegeben. Es ist nur zu wünschen, daß man sich unumkehrbar von allen Seiten mit den Vorbereitungen spüre, und sich nicht lange in allen möglichen Verhandlungen, Aufrufen u. Sammlungen herumplage. Also nur frisch die Hände an's Werk! Die Schwaben, welche den Dichter des „18. Oktober“ den Jhrigen nennen, dürfen sich nicht schlecht finden lassen in dieser Sache; und es thut aller Welt wohl, inmitten dieser Zeit einerseits der neuen Banken, der Gründungen aller Art und des allgemeinen Börsenschwindels, andererseits der Staatsverarmung, der Besoldungsnothen und der Steuererhöhungen wieder einmal Etwas zu treiben, was uns den Werkeltag und seine Sorgen und Plagen und Placereien auf eine Stunde vergessen läßt, indem es uns das Vaterland zu fühlen giebt. (S. M.)

Rottweil, 15. Febr. Vor zwei Tagen verunglückte im Hirsch in Deißlingen ein wackerer Bräuer; er fiel durch Ausrutschen einer Unterlage in die siedende Pfanne und verschied nach 6 Stunden an seinen Brandwunden.

* Neuenbürg, 17. Febr. Gestern ging die Verachtung des Waldwaider, Waldgräferei- und Waldstreu-Ablösungs-Gesetzes in der Kammer der Abgeordneten zu Ende. Es waren heiße Tage für die Vertreter der beteiligten Bezirke. Wir fanden — wie zu erwarten war — den Abgeordneten unseres Bezirks auf Seite derjenigen Mitglieder, welche das Terrain der Berechtigten bis zum letzten Schuh vertheidigten ohne dem Walde zu verfahren, was des Waldes ist. Für heute theilen wir als Ergebnis der mehrtägigen Berathung kurz Folgendes mit:

Gegenüber dem Gesetzesentwurf der Regierung ist errungen: eine Bestimmung wodurch der Schwerpunkt bei Ermittlung des Werths in die Schätzung gelegt wird, ferner eine Bestimmung, welche bei dieser Werthsermittlung nicht nur forstpolizeiliches Verbot, sondern auch unberechtigten Widerspruch des Belasteten entsprechend ins Auge faßt, endlich eine Bestimmung, welche statt einer 10jährigen Durchschnittsperiode eine 20jährige vorschreibt.

Es sind dies nicht unerhebliche Errungenschaften für die Berechtigten. Dagegen wurden Versuche zu ähnlichen Verbesserungen, insbesondere bei Art. 77, der die rechtliche Seite der Ablösungsfälle behandelt, mit allen gegen 19 Stimmen und zu Art. 81, der die Frage von der Ab-

tretung von Grund und Boden betrifft, mit 47 gegen 35 Stimmen abgelehnt. Uebrigens hat die R. Regierung in bestimmter Weise zugesichert in Anwendung des Art. 77 ganz liberal zu verfahren, für alle hergebrachten Nutzungen also Entschädigung zu leisten und diese in besonders dringenden Fällen auch in Grund und Boden zu verwandeln. Was den Ablösungsmaßstab betrifft, so wurde der auch im Regierungsentwurf enthaltene 20fache Betrag allseitig als billig angesehen und einstimmig angenommen. Auch die 5jährige Uebergangsperiode wurde acceptirt.

Noch theilen wir auf den Wunsch unseres Herrn Abgeordneten unsern Lesern mit, daß derselbe in der 63. Sitzung in seiner Schlussrede nicht von Abtretung der Herrenalber Wässerungswiesen Seitens des Staats als Entschädigungs-Object für Streurechte gesprochen hat, wie in einem öffentlichen Blatte berichtet wird*), sondern diese Wässerungswiesen, die ja bekanntlich längst im Eigenthum der Gemeinde sind, nur erwähnt hat, um nachzuweisen, daß man bei Vorbehalt der Wässerungs-Ordnung auch Wässerungswiesen ohne Nachtheile für künstliche Wässerungs-Anlagen in kleineren Parzellen veräußern kann.

Der stenographische Bericht enthält d. h. falls folgendes: bei Deutter.

„Vom Ministertisch aus haben wir gehört es fehle an geeignetem Grund und Boden, an Waldboden und landwirtschaftlichen Grundstücken. Ich wäre in der Lage, eine größere Anzahl geeigneter landwirtschaftlicher Grundstücke zu bezeichnen, die ein passendes Entschädigungsobject bei der Abtretung bilden könnten. Insbesondere Wiesen, die der Staat in ziemlicher Menge besitzt. Ich glaube es wäre keine Monstrosität, wenn es dahin käme, daß landwirtschaftliche Grundstücke vom Staat abgetreten werden müßten. Solche Grundstücke im Besitze des Staats sind nach meiner Ansicht volkswirtschaftlich nicht in der rechten Hand. Ich glaube, es ist ganz angezeigt, daß der Staat einen großen Waldbesitz hat, aber es ist nicht angezeigt, daß der Staat auf einer Gemeindegemarkung, wo vorher vielleicht schon der Staatswald zwei Drittel einnimmt, auch noch Acker und Wiesen hat. Auf diese Weise ziehen wir Pachtleute, und damit eher ein Proletariat als conservative Bürger heran. Ich glaube die conservativen Gesinnungen wurzeln im Eigenthum. Wenn der Bürger den Grundbesitz hat, so bin ich fest überzeugt, daß dieser auch besser bewirtschaftet wird, als wenn er in den Händen des Staates ist. Ich bin zwar der Regierung gleichwohl dankbar, daß sie einen größeren Complex von Wiesen erworben und mit künstlichen Wässerungs-Anlagen versehen hat, aber unter der Voraussetzung, daß sie ihn nun wieder abtritt. Zur Abtretung giebt es ja die beste Gelegenheit und man sollte sich daran nicht abschrecken lassen dadurch, daß man sagt die Wiesen müßten in

*) Im Staatsanzeiger ist der Irrthum weder berichtigt.



einer Hand sein, sonst ist Alles, was auf sie verwendet worden hinausgeworfen. Meine Herrn das kann man ganz gut machen. Die Gemeinde Herrenald hat einen großen Besitz von Wässerungswiesen gehabt und solchen in Stücken von 1/2 — 1 Morgen verkauft aber beim Verkauf die Bedingung gemacht, daß die Wässerungs-Ordnung stets in ihrer Hand bleibt. So läßt sich auch bei Abtretung von Wiesen des Staats helfen."

Stuttgart. Die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart hat im Jahre 1871 wieder einen sehr befriedigenden Zugang an neuen Versicherungen erreicht, obwohl die Folgen des Kriegs dem Versicherungswejen nicht günstig waren. Es liefen 2294 Anträge mit 4,671,600 fl. ein, wovon 1970 mit fl. 3,991,100 berücksichtigt werden konnten. Der reine Zuwachs stellt sich nach Abzug des Abgangs auf 1186 Pers. mit fl. 2,626,700 und der Gesamtversicherungstand hat sich dadurch auf 20,536 Versicherungen mit fl. 37,464,100 gehoben. Die Sterblichkeit war in der ersten Hälfte des Jahres beträchtlich, in der zweiten Hälfte gestaltete sich jedoch das Verhältnis günstiger, so daß das Gesamtergebnis weit hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückblieb. Die Pöden haben nur 16 Opfer gefordert, dagegen traten viele rasche Todesfälle ein, welchen nervöse Ursachen, wohl Nachwirkungen des Kriegs, zu Grunde lagen. Im Ganzen hat die Bank 247 Todesfälle mit fl. 565,144 zu verzeichnen, diesen gegenüber steht eine Jahres-Einnahme von ca. 1 1/2 Mill., das Rechnungsergebnis wird daher wiederum befriedigend ausfallen und den Versicherten eine reiche Dividende gewähren. Die gegenwärtig zur Vertheilung kommende Dividende beträgt 36% der Prämie und es gelangen in den nächsten vier Jahren circa 1 1/2 Millionen zur Vertheilung. Der Bankfonds nahm im vergangenen Jahre mehr als 1 Mill. zu und stieg dadurch auf über 7 Millionen Gulden. Die bei der Bank gegen Kriegsgefahr versichert gewesenen Mitglieder haben Aussicht, wie im Jahr 1866, die bezahlten Kriegsprämien theilweise erstattet zu erhalten. Die Bankverwaltung hat bereits die erforderlichen Einleitungen getroffen, um den Gesundheitszustand sämtlicher Betheiligten zu konstatiren, worauf sodann der entsprechende Beschluß gefaßt werden wird. Um den Beitritt zur Versicherung noch weiter zu erleichtern, beabsichtigt die Bankdirektion unter bereits erfolgter Zustimmung des Verwaltungsraths der nächsten Generalversammlung einige Modifikationen zur Annahme vorzulegen, welche geeignet sein dürften der weiteren Ausdehnung des Instituts sehr förderlich zu werden. Neu Eintretenden soll nämlich auf Wunsch gestattet werden, in den ersten 5 Jahren der Versicherung die nach Tafel B. der Statuten um 15% ermäßigte Prämie zu berichtigen und erst mit dem 6 Jahre in die dem Beitritte Aller entsprechende gewöhnliche Brutto-Prämie einzutreten, dabei aber als Banktheilhaber an dem Gewinn durch entsprechend ermäßigte Dividende zu partizipiren. Nach Ablauf der fünf Jahre würde die gewöhnliche Brutto-Prämie in Anrechnung kommen, dagegen an derselben die ermäßigte Dividende der ersten Jahre n Abzug gebracht werden. Nach 10 Jahren träte das bisherige statutenmäßige Verhältnis der mit Gewinn zur gewöhnlichen Prämie Versicherten ein. Hierdurch wird erreicht, daß der Versicherte von vornherein eine kleinere Prämie als bisher zu bezahlen hat, in der Folge aber gleichwohl alle Vortheile der gewöhnlichen Versicherungsweise genießt. Es würde alsdann z. B. eine 30jährige Person für 1000 fl. auf Lebenszeit in den ersten 5 Jahren statt 24 fl. 34 kr. nur 20 fl. 53 kr. bezahlen, vom 6ten Jahre an lämen an der Brutto-Prämie von 24 fl. 34 kr., wenn die allgemeine Dividende 36% beträgt, ca. 17% in Abzug, da die Ermäßigung von 15% inkl. der Zinsen à 5% auf 5 Jahre mit 19,14% als Borempfang abzuziehen ist,

wodurch sich solche auf 21 fl. ermäßigt, vom 11. Jahre ab würde die ganze Dividende abgezogen und die Netto-Prämie berechnete sich nur auf ca. 15 fl. 43 kr. Zur Ausgleichung dieser Vortheile müßten andererseits die Dividenden der ersten 5 Jahre der Bank anheim fallen, soweit solche beim Erlöschen der Police noch nicht verfallen, bezw. verrechnet sind. Es ist außer dieser Aenderung beabsichtigt, auch den mit einmaliger Prämie Versicherten künftig einen entsprechenden Antheil an der Dividende zu gewähren.

A u s l a n d.

Der Sultan hat kürzlich den Firman unterzeichnet, welcher einer englischen Compagnie die Concession zum Bau einer neuen Eisenbahn von Jassa nach Jerusalem ertheilt. Eine Eisenbahn im heiligen Land!

Der „Times“ wird aus Paris den 13. Februar geschrieben: Die Regierung hat große Quantitäten Pulver mit Beschlagnahme belegen lassen, die an den Grenzen der Schweiz, Spaniens, Belgiens und Italiens eingeschmuggelt wurden.

Miszellen.

Das Opfer.

(Schluß.)

„Und Sie sollen's auch nicht thun, lieber junger Freund!“ fiel der gerührte Physikus ein, aber bei uns bleiben sollen Sie und uns unsere Abende wieder froh und genießlich machen und uns alte Gesellen mit Ihrem Jugendmuthe anstecken! Und darauf schlagen Sie ein!“

Das geschah denn auch mit voller Kraft. Und am Abend, als die Herren sich wieder versammelten, eben so pünktlich, wie an jenem bösen Tage, da saß auch der Maler schon wieder da, aber dieses Mal auf Nr. 9 an der Ecke, und bot dem Justizrath so unbefangenen und herzlich die Hand, daß dieser, die alte Sitzordnung selbst durchbrechend, sich neben ihm niederließ und diesen Abend später immer einen der genuß- und folgenreichsten Abende seines Lebens zu nennen pflegte. Der gestellten zwei Bedingungen wurde mit keinem Worte gedacht; wie durch ein geheimes Einverständnis der Geister schienen Allen den Verzicht des Physikus adoptirt zu haben.

„Aber das müssen Sie uns doch noch

gestehen,“ sagte der Physikus, als man spät in der Nacht sich zum Aufbruch rüstete, „warum Sie so absichtlich unsere gewohnte Sitzordnung gestört haben.“

„Jetzt kann ich Ihnen das wohl sagen,“ versetzte lächelnd der Maler. „Es war die Brestche, die ich legen wollte, als Vorbereitung auf den Hauptsturm. Ich wollte damit die Nacht des Alten, Hergebrachten im Kleinen erschüttern, um ihr hernach im Großen zu Leibe zu gehen. Und so mir's gelang, mit guter Art Ihre alten Sätze gleichsam unter dem Leibe wegzuziehen, so hoffte ich auch das eingewurzelte Vorurtheil überwinden zu können, was der treffliche Herr Justizrath gegen meinen Stand gehabt hat. Und, Gottlob, es ist mir Beides gelungen!“

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart.

a. d. Wochenmarkt am 17. Febr.

1 Pf. Butter	30 kr.
1 Pf. Rindschmalz	34 kr.
1 Pf. Schweineschmalz	26 kr.
1 Maas Milch	9 kr.
2 Eier für	4 kr.
1 Pf. Mehl No. 1	8 1/2 kr.
1 Oans	fl. — kr.
1 Ente	42 kr.
1 Huhn	36 kr.
1 Pf. Erbsen (36 Pf. = 1 Eri.)	7 kr.
1 Pf. Linsen (36 Pf. = 1 Eri.)	7 kr.
1 Pf. Welschkorn (32 Pf. = 1 Eri.)	4 kr.
1 Pf. Widen (36 Pf. = 1 Eri.)	4 kr.
1 Str. Kartoffeln (40 Pf. = 1 Eri.)	2 fl. 24 kr.
1 Pf. Mastochsenfleisch ohne Zug.	24 kr.
mit 1/10 Zugabe	20 kr.
1 Pf. Schweinefleisch ohne Zug.	23 kr.
mit 1/10 Zugabe	21 kr.
1 Pf. Kalbfleisch ohne Zugabe	22 kr.
mit 1/10 Zugabe	20 kr.
6 Pf. Kernbrod	32 kr.
6 Pf. Schwarzbrod	30 kr.
1 Pr. Wexen wiegen	6 1/2 Loth.
1 Str. Heu	2 fl. — kr.
1 Str. Stroh	1 fl. 24 kr.
1 Bund = 20 Pf.	17 kr.
1 Kl. Buchenholz	29 fl. — kr.
1 Kl. Birkenholz	25 fl. — kr.
1 Kl. Tannenholz	16 fl. 30 kr.

Anzeige

der bei den Versteigerungen von Nadelholz- u. Nutzholz in inländischen Waldungen erzielten Erlöse.

Revier.	Verkaufstag.	Verkauftes Quantum.		In Prozenten der Revierpreise.		
		Festmeter.		Ausbot.	Erlös	
		Langholz.	Sägholz.		aus Langholz.	aus Sägholz.
Ellenberg	27. Jan.	1162	213	80—85	84	81
Tuttlingen (Hohentwiel)	29. "	205	17	100	114	128
Weissenau	29. "	119	12	100	100	103
Kapfenburg	29./30. "	4103	783	82 u. 75	83	76
Nicht normal	30. "	—	331	75	—	78
Pfalzgrafenweiler	3. Febr.	867	86	75—85	89	85
(Ausschußholz)	3. "	62	74	75—85	86	83
Stammheim	3. "	3492	736	70	70	78
(Ausschußholz)	3. "	—	371	60	—	67

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neeh in Neuenbürg.

An

Nr. 2

Erscheint bei der Neuenbürgen

Mit ist nunmehr Längen- und wobei nam 23. Februa wichte und vorgefunden zugelassener benen Form und deutlic eines deutl sam gemach Reichsgebie gestempelter

des bisher nicht gesten Eichordnun Oberamt

ausg a b

k. Ob

Di Kurz dem Vierb einem an Höfen best hier gehöri Jen mitte hiemit zu wird. Den 2

Fab

Aus d land Go gewesen nächsten

